

11./IV. 1915

55

* (Rasenspielfläche für die Wiener Kinder.) Im Vorjahre ist, wie erinnerlich, die versuchsweise Schaffung von neuen Spielwiesen und Rasenplätzen zur Erholung für die Jugend im Anschlusse an öffentliche Gartenanlagen von der Gemeinde in Erwägung gezogen worden und es wurden auch mehrere Projekte zur Ausführung bestimmt, deren eines — der Versuch einer „Planschwiese“ nach deutschem Vorbilde — große Beachtung fand. Die Schwierigkeiten der Kriegszeit haben die Ausführung dieser wünschenswerten Neuerungen wohl verzögert, jedoch wenigstens nicht ganz verhindern können. Die Vorbereitungen für die Errichtung der ersten neuen Spielwiese mit Rasenspielfeld werden bereits in der Parkanlage des Johann Hoffmann-Parkes im 12. Bezirke getroffen. Dort wird den spielenden Kindern die wünschenswerte Rasenfläche statt der mit Staubentwicklung verbundenen gewöhnlichen und unbepflanzten „Spielstätte“ geboten werden. Leider entbehren unsere Rasenanlagen der natürlichen klimatischen und sonstigen das Wachstum befördernden Begünstigungen, die bekanntlich die Rasenflächen in England so unverwundlich gestalten. Man denkt daher an ein Auskunftsmitel: Immer die Hälfte der befristeten Fläche soll „spielfrei“ zum „ausruhen“ reserviert bleiben, während die andere Hälfte der Jugend zu ihren harmlosen Spielen eingeräumt wird. Bei geplanter Umgestaltung der heutigen Sandspielfläche dürfte eine hygienisch beachtenswerte Reform resultieren. Im Anschlusse an den ersten hygienischen Rasenspielfeld soll auch ein Kiosk als Kleiderablage und Aufenthaltsort errichtet werden. Auch das Projekt der „Planschwiese“ einer vom Wasser überrieselten Spielfläche, die den Kindern, die im Wasser „planschen“ und waten, außerordentliches Vergnügen bereitet, wird zustandekommen, wenn auch nicht unmittelbar bevorstehend. Hier handelt es sich um die Ausgestaltung des Platzes um den neuen Museumsbau auf der Schmelz, in dessen unmittelbarer Umgebung, zwischen 15. und 16. Bezirk, die Planschwiese entstehen soll. Nun ist aber die architektonische Ausgestaltung des Platzes und der Bau des Museums durch die derzeitigen Verhältnisse ungemein verzögert und damit konnte die

Anlage auch noch nicht errichtet werden, deren Gestaltung im Einklange mit dem Museumsbau entworfen werden muß.